

Internationale Correspondenz für Politik und Volkswirtschaft, 1903.

L.: *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosel, Bd. 1; Kürschner, 1902-09.*

**Laner Albino, Seelsorger.** \* Gereut (Frassilongo, Trentino), 15. 12. 1865; † ebenda, 16. 3. 1908. Entstammte einer schon vor 1542 in Gereut ansässigen dt. Sippe. 1892 Priesterweihe, 1893 Kooperator in Branzoll, 1895-1908 Kurat in Gereut. L. fand bei seinem Amtsantritt sehr schwierige und verworrene Verhältnisse vor. Die Bevölkerung war sehr arm, einen dt. Kuraten und eine dt. Schule gab es erst seit 1868. L. entfaltete bald eine ähnliche Tätigkeit wie der Proveiser Kurat Franz X. Mitterer, der wohl sein Vorbild war. Er gründete einen kath. Volks- und Arbeiterver. und eine Raiffeisenkasse und baute nach eigenen Plänen eine neue Kirche. Als Vorsitzender des Ortsschulrates von Greut-Eicheit förderte er den dt. Unterricht. Später hatte er manchen Ärger mit dt. Ver., die ihn wohl unterstützten, aber für die religiöse Erziehung der Jugend wenig Verständnis zeigten.

L.: *Tiroler Volksbl. vom 25. 3. 1908; A. Wotawa, Der Dt. Schulver. 1880-1905, 1905; G. Fittbogen, F. X. Mitterer und die Anfänge der Volkstumsarbeit, 1930, S. 143; A. Baß, Dt. Sprachinseln in Südtirol und Oberitalien, 2. Aufl. 1908, S. 25 f.; K. Atz-A. Schatz, Der dt. Anteil des Bistums Trient, Bd. 5, 1910, S. 228 ff.; A. Baß, Bibliographie der dt. Sprachinseln in Südtirol und Oberitalien, in: Wiss. Beihe. zur dt. Alpenforschung, H. 3, 1919; C. Battisti, Appunti Toponomastici e Onomastici sull'Oasi Tedesca dei Mòcheni, 1923, S. 52; W. Rohmeder, Das Fersental in Südtirol, in: Nationale Reiseführer, n. 2, 1901, S. 39 f.; A. Stefanelli, Il Trentino dal 1848 al 1900, in: Almanacco-Strenna del Trentino, 1899, S. 20, 1900, S. 21.* (Vigl)

**Laner (Lahner) Georg, Freiheitskämpfer.** \* St. Martin i. Passeier (Südtirol), 27. 4. 1778; † Tumpen (Ötztal, Tirol), 28. 9. 1863. „Der Salzburger Jörgl“ verdiente in Friedenszeiten sein Brot durch Tragen von Haller Salz auf einer Kraxe von Nordtirol über das Timmelsjoch in das Passeiertal. 1809 tat er sich schon beim Kampf um Sterzing am 11. 4. durch Tapferkeit hervor, weiters als Hptm. der Schützenkomp. seiner Heimatgemeinde, die mit den anderen Passeierer Schützenkomp. eine Art von Leibrgt. Andreas Hofers darstellte, in den Bergiselschlachten vom 29. 5. und 13. 8., bei der Eroberung des Passes Lueg in Salzburg am 24. 9. und, bis zuletzt zum Widerstand auffordernd, bei den Kämpfen bei St. Leonhard im Passeier vom 18.-22. 11. Nachdem die Franzosen auf seinen Kopf einen Preis gesetzt hatten,

floh er im Winter nach Wien. Ab Jänner 1813 agitierte er wieder gegen die Bayern und Franzosen in Südtirol, unternahm im Herbst gegen sie etliche kühne Handstreichs und vertrieb mit seinen Passeirern am 4. 10. die feindlichen Vorposten bei St. Lorenzen. Seit 1831 im Besitze einer Gnadenpension, übersiedelte er 1835 nach Tumpen und handelte mit alten Gewehren und Uniformen, bis er einsam und vergessenen starb.

L.: *Tiroler Anzeiger vom 14. 6. 1927 und 29. 7. 1930; H. Schmölzer, A. Hofer und seine Kampfgenossen, 1900, s. Reg.; R. Granichstäden-Czerva, A. Hofers alte Garde, 1932, S. 187 ff.; Kosch, Das kath. Deutschland; J. Hlirn, Tirols Erhebung im Jahre 1809, 1909, s. Reg.; F. Hirn, Geschichte Tirols von 1809-14, 1913, s. Reg.; F. J. Gstrein, Überlieferte Begebenheiten aus dem Ötztal, 1930, S. 53 ff.* (Gschließer)

**Laner von Orsova Victor, General.**

\* Erlau (Eger, Ungarn), 24. 8. 1839; † Budapest, 13. 4. 1910. Trat 1856 aus der Inf.-Schul-Komp. Hainburg in das IR. 39 ein, bei dem er als Lt. den Feldzug von 1859 und als Oblt. jenen von 1866 in Italien mitmachte, wurde nach Teilnahme am Okkupationsfeldzug (1878) als Mjr. 1881 in den Aktivstand der ung. Landwehr übersetzt. In den folgenden Jahren als Baons-Kmdt. in Verwendung, rückte er 1887 zum Obstlt. und 1890 zum Obst. vor, als solcher kommandierte er bis 1894 das Budapest-Honved-IR. 1. 1894 auf den Posten eines zugeteilten Gen. beim Honved-Distrikt-Kmdo. in Budapest berufen, übernahm L. im Juni 1895 das Kmdo. über die 81. Honved-Inf.-Brig., das er bis zu seiner Einteilung in das k. u. k. Landesverteidigungsmin. als Leiter der II. Geschäftsgruppe im Juli 1896 führte. 1896 GM, 1899 FML. Als solcher übernahm er 1900 die Leitung der III. Geschäftsgruppe des genannten Min. 1901 aus Gesundheitsrücksichten enthoben, 1902 i.R. 1889 nob.

L.: *N. Fr. Pr. vom 14. 4. 1910; Der oberste Kriegsherr und sein Stab, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, Generalität, S. 155; K. A. Wien.* (Egger)

**Lanfranchi Luigi, Jurist.** \* Pavia (Lombardei), 12. 1. 1782; † Mailand, 18. 8. 1860. Sohn eines Zeichenprof. an der Univ. Pavia; verwaist, ging er verschiedenen Beschäftigungen nach, beendete jedoch 1802 (Dr.jur.) sein Jusstud. an der Univ. Pavia. Er arbeitete dann an der jurid. Fak. als „Ripetitore“ in verschiedenen jurid. Disziplinen und als Skriptor an der Univ. Bibl. 1810 wurde er an die Univ. Padua auf den Lehrstuhl für öff. Recht und nach 1815 für Privatrecht und Zivilprozeß berufen.